



Das Schienenprojekt HHBH

Bispingen, 25. August 2023

Sehr geehrter Bürgermeister, verehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte Gäste,
mein Name ist Stephan Müller, ich bin Sprecher der BI unsYnn für Bispingen.
Allerdings nur noch bis morgen.

Update zum Sachstand und Entwicklungen zu Planungen einer ICE-Neubaustrecke durch die Lüneburger Heide und durch Bispingen



In meinem kurzen Vortrag geht es um den Sachstand und die Entwicklungen zu den Planungen einer ICE-Neubaustrecke durch die Lüneburger Heide und quer durch das Gebiet der Gemeinde Bispingen.



Ziel

- **Erneute Information und Sensibilisierung**
- **Prüfung eines gemeinsamen weiteren Vorgehens**

Mein Ziel ist es zu informieren und zu sensibilisieren, sowie zu erreichen, dass es zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung der Gemeinde für alle Bürgerinnen und Bürger kommt. Diese Information sollte bestenfalls dazu führen, dass der Bürgerprotest in den nächsten Wochen und Monaten aktiver und bis Berlin laut hörbar wird. Das ist notwendig, um die Arbeit der für uns arbeitenden Bundestagsabgeordneten zu unterstützen. Denn diese haben uns, die Bürgerinitiativen, wiederholt um diesen lauten Protest gebeten, da sie sonst in Berlin kein Gehör für die Sache finden. Das „in Berlin gehört werden“ ist aber gerade jetzt wichtig, dazu später mehr.

In meinem Vortrag werde ich einen kleinen Ritt durch die Jahre 2015 bis 2030 machen. Danach will ich den Sachstand und die weiteren Verfahren ansprechen. Subjektive Bewertungen und Empfehlungen folgen. Abschließen werde ich mit ein paar Worten zur BI unsYnn selbst, bevor sie Gelegenheit haben Fragen zu stellen.

2015 Abschluss DSN mit Konsens ALPHA E

2016 Optimierte ALPHA E mit Bremen im BVWP



Lassen sie uns beginnen mit einem Trip durch die Jahre 2015 bis 2030.

Vor 2015 ging es auf der Achse Hamburg - Hannover im Schwerpunkt um Schienenpersonenfernverkehr.

2015

Abschluss des Dialogforum Schiene Nord mit dem Konsens ALPHA E, das heißt Ausbau von Bestandsstrecken und Verzicht auf Neubaustrecken.

Der Schwerpunkt lag auf Güterverkehr.

2016

Das Optimierte ALPHA E mit Bremen wurde in den Bundesverkehrswegeplan und in die Gesetzgebung aufgenommen.

Gleichzeitig beauftragt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Firma SMA mit der Ausarbeitung eines Zielfahrplans 2030plus, auf der Basis der Idee Deutschlandtakt.

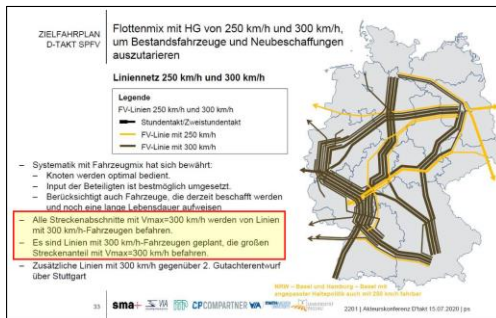
Schwerpunkt dabei: Schienenpersonenfernverkehr.

2018 Erster Gutachterentwurf zum D-Takt

2020 3. Gutachterentwurf D-Takt

Sensitivitätsbetrachtung

Initiative Deutschlandtakt



2018

Erster Gutachterentwurf der Firma SMA zum Deutschlandtakt.

2020

Dritter Gutachterentwurf zum Deutschlandtakt. Dieser enthält klare Signale für Neubau Hamburg - Hannover.

Parallel stellt die DB Netz AG die Ergebnisse einer Sensitivitätsbetrachtung vor, die bestmögliche Korridore für eine Strecke Hamburg - Hannover definiert.

2021 Projektliste 3. Gutachterentwurf D-Takt

Planung DB Netz AG in Grobkorridoren

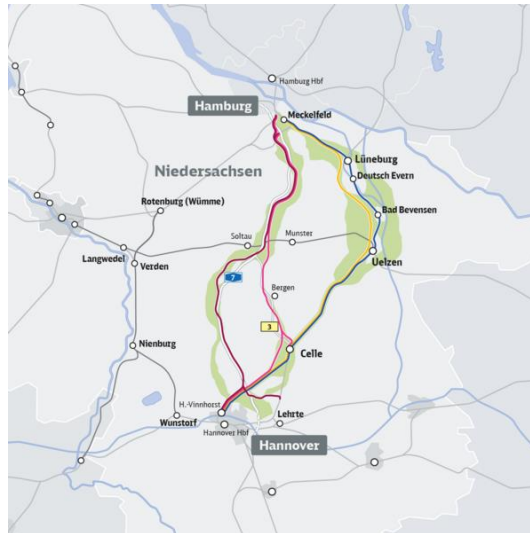


2021

Vorstellung einer Projektliste des 3. Gutachterentwurfs mit Neubaustrecke Hamburg - Hannover und Güterüberholbahnhof in Bispingen.

Parallel plant die DB Netz AG auf der Grundlage der Ergebnisse der Sensitivitätsbetrachtung in den Grobkorridoren Neubaustrecken bereits detailliert aus.

2022 Vorstellung Planungsergebnisse DB Netz AG



2022

Die DB Netz AG stellt den betroffenen Landkreisen ihre Neubauplanungen vor und besteht zunächst auf Nichtöffentlichkeit. Im April 2022 wird auch der Heidekreis informiert. Im Raum Bispingen kommen zwei Streckenverläufe infrage.

Anschließend beabsichtigt die DB Netz AG die Landkreise und Kommunen im Rahmen von Regionalen Planungswerkstätten zu den Planungen zu hören. Die meisten Kreise brechen diese Gespräche wegen Intransparenz ab.

Der Heidekreis nimmt erst gar nicht teil.

2023 Planungsbeschleunigungsgesetz

Projektbündel 2: ABS/NBS Hannover – Hamburg umfasst folgende detaillierte Infrastrukturmaßnahmen:

Strecke (von – nach)	Infrastrukturmaßnahme
Knoten Hamburg	Maschen – Stelle – Ashausen: Umbau des Knotens, sodass zwei Züge parallel und niveaufrei sowohl in das außenliegende als auch in das innenliegende Gleis der Strecke Hamburg – Lüneburg ein- und ausfahren können
Hannover – Hamburg	Herstellung paralleler Fahrmöglichkeiten durch zusätzliche Weichenverbindungen in Celle für die S-Bahn Richtung Lehrte und den SGV Richtung Hamburg
Hannover-Vinnhorst – Maschen Personenbahnhof (Pbf)	Bau eines Güterüberholbahnhofs im Bereich von etwa einem Drittel der Länge der NBS zwischen Hannover und Hamburg mit 740 m Nutzlänge
ABS/NBS Hamburg – Hannover, ABS Langwedel – Uelzen, Rotenburg – Verden – Minden/Wunstorf, Bremerhaven – Bremen – Langwedel (Optimiertes Alpha-E + Bremen)	Abschnitt Hamburg – Hannover des bisherigen Bedarfsplanvorhabens (siehe auch Projektbündel 3), Bau einer Aus-/Neubaustrecke (Höchstgeschwindigkeit mind. 250 – 300 km/h je nach Trassierung) zur Erreichung der angestrebten Zielfahrzeit im Zielfahrplan Deutschlandtakt

2023

Die DB Netz AG hat dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr vier Varianten als Ergebnis ihres Planungsauftrags vorgelegt, ohne Benennung einer Vorzugsvariante. Das Bundesministerium gibt der DB Netz AG die Varianten zur Verbesserung zurück und beauftragt die Benennung einer Vorzugsvariante.

Im Frühjahr 2023 werden Einzelheiten des Kabinettsbeschlusses zu einem Planungsbeschleunigungsgesetz bekannt. Dieses enthält Details, die einen Neubau Hamburg - Hannover nahezu zwingend vorgeben. Das Gesetz wird im Juni 2023 zum ersten Mal im Bundestag beraten. Wir sind im HEUTE (25.August 2023).

Bevor ich zu einer fiktionalen Zeitreise komme, sehen sie einige Ausschnitte aktueller Berichterstattungen.



THEMEN

POLITIK

ÖKO

GESELLSCHAFT

KULTUR

SPORT

BERLIN

NORD

WAHRHEIT

suchen...

Bahnausbau in Niedersachsen

Schwarzer Freitag für SPD-Chef

Fridays for Future demonstriert für Neubau der Bahnstrecke Hamburg—Hannover. Damit wenden sie sich gegen Lars Klingbeil, aber auch gegen den Nabu.



Es ist ein Kreuz: Protest gegen geplante Bahntrasse

Foto: Jonas Walzberg/dpa

HAMBURG taz | In dem jahrzehntelangen Streit über einen Ausbau des Bahnnetzes in Norddeutschland kommt von unerwarteter Seite Bewegung: Fridays for Future (FFF) Hamburg und Niedersachsen sprechen sich dafür aus, eine neue Bahnstrecke zwischen Hamburg und Hannover zu errichten. Dazu wollen die Klimaaktivisten eine Kundgebung am heutigen Freitag ab 15 Uhr am Hamburger Gänsemarkt abhalten.

Der Aufruf richtet sich explizit an den SPD-Vorsitzenden Lars Klingbeil, der sich gegen eine Neubaustrecke ausgesprochen hat, die durch seinen Bundestagswahlkreis führen würde. Allerdings hat sich auch der Naturschutzbund (Nabu) Niedersachsen erst kürzlich gegen einen Neubau ausgesprochen.

Um das überlastete Bahnnetz zwischen Hamburg, Bremen und Hannover zu verbessern, wurde unter der Beteiligung von Bürgerinitiativen, Umweltverbänden und Kommunen eine Vielzahl an Varianten diskutiert: von der ursprünglich angedachten Y-Trasse als Neubaustrecke bis zur Variante Alpha E, auf die sich eine breite Mehrheit der Akteure im „Dialogforum Nord“ 2015 verständigt hat.

SCHWERPUNKT FRIDAYS FOR FUTURE



Nord / Hamburg

4. 8. 2023, 03:00 Uhr



GERNOT KNOÖLER

Hamburg-Redakteur

THEMEN

Deutsche Bahn

Bahn

Y-Trasse

Lars Klingbeil

VCD

Nabu



Klima-Drahtseil

taz Talk mit Carla Hinrichs

Die CO₂-Uhr tickt

3 1 7 5 46 6

Jahre Monat Tage Stunden Minuten Sekunden

bleiben, bis das globale CO₂-Budget für das Erreichen des 1,5-Grad-Limits aufgebraucht ist.

Alles zur Klimakrise

9





ICE-Trasse Hannover-Bielefeld: "Fridays For Future" für Neubau

Stand: 10.08.2023 22:16 Uhr

Klimaaktivisten der Gruppierung "Fridays For Future" befürworten den Plan der Deutschen Bahn, eine Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Hannover und Bielefeld einzurichten. Bislang sorgte das Vorhaben für viel Kritik.

Stand: 11.08.2023 16:07 Uhr

"Fridays for Future" demonstriert für Bahnstrecken-Neubau



Rund 300 Klima-Aktivistinnen und Aktivisten haben in Lüneburg demonstriert.

In Lüneburg haben am Freitagvormittag nach Polizeiangaben rund 300 Klima-Aktivistinnen und Aktivisten aus ganz Deutschland für eine klimagerechte Verkehrspolitik demonstriert. Sie forderten unter anderem einen Neubau der Bahntrasse Hamburg-Hannover entlang der A7. Hier müsse die niedersächsische SPD ihre "Blockadehaltung" aufgeben, im Sinne einer klimagerechten Verkehrswende, hieß es vorab. Die Kundgebung war Teil des seit Dienstag stattfindenden bundesweiten Sommerkongresses der Klimabewegung "Fridays for Future". Das Strategietreffen endet am Samstag.

MEIN STATEMENT ZUR AKTUELLEN ENTWICKLUNG BEIM THEMA ALPHA-E/ICE NEUBAUSTRECKE

13. AUGUST 2023




Sehen Sie weiterhin eine realistische Chance auf Umsetzung des optimierten Alpha-E als Alternative zu einer Neubaustrecke?

Ja. Für mich als Landtagsabgeordneten und Kommunalpolitiker – und auch für die CDU-Fraktion im Landtag – gilt weiterhin der Kompromiss aus dem Dialogforum Nord, außerdem wurde in der letzten Legislaturperiode des Deutschen Bundestags im Bundesverkehrswegeplan der Bestandsausbau festgesetzt und nicht der Neubau von Bahnstrecken. Die Bundesregierung setzt nun auf Neubau statt Ausbau und dies ist für alle, die an dem Prozess der Kompromissfindung teilgenommen und sich in hohem Maße engagiert haben, ein Schlag ins Gesicht. Kompromiss bedeutet immer, dass beide Seiten sich entgegenkommen, und das haben die Bürgerinnen und Bürger, die

Bahnblogstelle

Nachrichten aus der Welt der Eisenbahn

- Startseite
- Neuigkeiten im Überblick
- Rubriken
- Lesen & Abonnieren



© Imago / Martin Eichen / Fotodesign

Neu- oder Ausbau der Bahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg? – Anwohner besorgt

17. August 2023, 12:15

BI SPINGEN | Die Deutsche Bahn lockt mit etwas kürzeren Fahrzeiten zwischen Hamburg und Hannover und favorisiert im Dauerkonflikt wohl die Neubaualternative an der A7 entlang. Doch Anwohner wehren sich.

„Hier hört kein Zug“ – heißt es auf riesigen Plakaten, gelbrote Kreuze säumen die Straßen im Heisterberg. Die Anwohner haben angesichts der Neubaupläne der Bahnstrecke Hannover-Hamburg Angst um ihre Heide Landschaft und Anbauland in der Touristenregion. „Für uns ist das unfassbar. Wenn hier eine Riesens-Baustelle entsteht, heißt das die Besucher an und neben der Naturerfahrung in der Lüneburger Heide gehen 500 Arbeitsplätze verloren“, sagt der Sprecher der Bürgerinitiative (Bi) Unsinn, Stephan Müller, im Bispinger Horstfeld direkt an der Auccahn.

Die Winterparade Snow Dome und das Ralf Schumacher Cart Center locken zu jeder Jahreszeit. Die Befürchtung angesichts der Baupläne: Kartcenter und das Hotel am Snow Dome müssten weichen. „Wir haben 250 000 Besucher jährlich und die Familie Schumacher würde gern ein Hotel dazubauen“, sagt Maite Schmutz, Geschäftsführer des Cart Centers. Wegen der Ungewissheit liegen alle Pläne auf Eis. Mitarbeiter machen sich Gedanken um die Zukunft.

„Wir sind hier das Spinnezentrum für den Tourismus in der Region“, betont Müller, der auch Ortsvorsteher in Bispingen ist. Seit acht Jahren kämpft er für eine Generalsanierung der bestehenden Strecke unter Einbeziehung Bremens und dafür, dass erst dann der Bedarf für Personen- und Güterverkehr ermittelt wird.

Die Deutsche Bahn ist weiterhin für einen Neubau der Strecke. Damit werde die Fahrzeit zwischen Hamburg und Hannover auf 55 Minuten sinken – eine halbe Stunde weniger als derzeit. Wenn die bestehende Strecke ausgebaut oder modernisiert werden würde, würde sich die Fahrzeit nicht verbessern, teilte ein Bahnsprecher mit. Die Bahn sieht den Neubau in einem besseren Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Tidungstendenz Lesezeit: 5-Paper Newsletter Archiv Partnersuche Immobilien Jobs Shop

[Abmelden](#)
[Anmelden](#)

Hamburger Abendblatt

Suche

Home Hamburg Nord Politik Wirtschaft Sport Aus aller Welt Kultur & Medien Wissen Ratgeber Reise Auto

[Alle Angebote](#) Service


✕
Richtig sparen mit dem Abendblatt PLUS Jahresabo


Hamburg – Lkr.: Hamburg – Hamburg-Hannover: Bahnstrecken-Neubau – Müssen Hotels und Kartbahn weichen?

Landkreis Harburg Bezirk Harburg Sport

Bahnstrecken-Neubau: Müssen Hotels und Kartbahn weichen?

Aktualisiert: 17.08.2023, 13:00 | Lesedauer: 5 Minuten
Jan-Eric Lindner





Stephan Müller, Bapinger Bürgerinitiative (B) Unaygen.

Foto: Philipp Schulze / dpa

Die Bahn lockt mit kürzeren Fahrzeiten zwischen Hamburg und Hannover. Doch für eine neue Trasse müsste nicht nur die Natur zurückstecken.

Landkreis Harburg/Bispingen. „Hier hält kein Zug“ - heißt es auf riesigen Plakaten, gelb-rote Kreuze säumen die Straßen in Heidekreis. Die Anwohner haben angesichts der Neubaupläne der Bahnstrecke Hannover-Hamburg **Angst um ihre Heide-landschaft und Arbeitsplätze** in der Touristenregion. „Für uns ist das unfassbar. Wenn hier eine Riesen-Baustelle entsteht, hält das die Besucher ab und neben der Naturzerstörung in der Lüneburger Heide gehen **500 Arbeitsplätze verloren**“, sagt der Sprecher der **Bürgerinitiative (BI) Unsynn**. Stephan Müller, im Bispingen Horstfeld direkt an der Autobahn.

Die Initiative steht damit Seite an Seite mit Bürgern und Unternehmen im Landkreis Harburg. Auch hier fordert man seit Monaten mit Nachdruck eine Abkehr von den Trassen-Neubauplänen. Hier wären Grundstücke und Landstriche gefährdet. Eine Ausnahme bildet der Landkreis Lüneburg, den der Neubau präferiert.

Befürchtung: Kartcenter und das Hotel am Snow Dome müssten weichen

Zurück nach Bispingen: Die Wintersportthalle Snow Dome und das Ralf Schumacher Cart Center locken zu jeder Jahreszeit. In Befürchtung angesichts der Baupläne: Kartcenter und das Hotel am Snow Dome müssten weichen. „Wir haben 250.000 Besucher jährlich und die Familie Schumacher würde gern ein Hotel dazubauen“, sagt Malte Schmidt, Geschäftsführer des Cart Centers. Wegen der Ungewissheit liegen alle Pläne auf Eis. Mitarbeiter machen sich Gedanken um die Zukunft.

„Wir sind hier das Spinnennetz für den Tourismus in der Region“, betont Müller, der auch Ortsvorsteher in Bispingen ist. Seit acht Jahren kämpft er für eine Generalanierung der bestehenden Strecke unter Einbeziehung Bremens und dafür, dass erst dann der Bedarf für Personen- und Güterverkehr ermittelt wird.



Die Bahn sieht den Neubau in einem besseren Kosten-Nutzen-Verhältnis

Tipps des Tages für Hamburg



1. **KIPHO-LESSING**
No-Jahre Fettes Brot: Hip-Hop-Geschichte ganz nah erleben
2. **GEISCHEN** BEWERTET 2. BEWERTUNGS-CLASSIC-PRODUKT kommt mit „Surprise“ nach Hamburg
3. **KUNIGS-QUARTETT**
Weinfont an Osterstraße startet – was geboten wird
4. **DECHUNG UND CO.**
Traubenbarn im Open Air: Was Fans jetzt wissen müssen
5. **SCHLOSS DÖNNICH**
Elkenerseer gewöhnen Einblick in besonderen Landschaft

BRID • Hannover • Von Hannover nach Hamburg: Widerstand gegen neue Bahntrasse

Aufstand in Niedersachsen

Widerstand gegen neue Bahntrasse

Anwohner wollen Ausbau statt Neubau



Die Bahnstrecke von Hannover nach Hamburg ist überlastet und muss dringend ausgebaut werden

17.08.2023 - 16:54 Uhr

Hannover - Eigentlich hatte man sich bereits 2010 beim Ausbau der überlasteten Bahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg geeinigt. Jetzt wird über das Massentransportprojekt sogar heftiger gestritten als vor dem Kompromiss.

Nach einem monatelangen Bürgerdialog entstand die Alpha-1-Variante, die einen weitgehenden Ausbau der vorhandenen Strecke von Hannover über Cux, Lüneburg, Bad Bramstedt und Lüneburg nach Hamburg vorsieht - mit der Erweiterung um ein drittes Gleis. Gleichzeitig ist eine Verbindung von Hannover nach Bremen über Nienburg geplant.

Die Deutsche Bahn will von diesem mit einem ausgehandelten Kompromiss man aber nichts mehr wissen. Stattdessen favorisiert sie einen Neubau entlang der A1, u.a. durch die Lüneburger Heide und Harburg. In der Nacht sollen dann nur 50 Minuten von Hannover nach Hamburg brauchen.

ANZEIG

Aber gegen die Neubau-Pläne wächst der Widerstand.



Malte Schmidt (l.), Geschäftsführer von Ball Schumacher Cart Center, und Bi-Sprecher Stephan Müller setzen sich gegen den Neubau und für den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg ein. Foto: Philipp Schindler

Im Heidekreis hat sich die Bürgerinitiative (BI) „Heidekreis“ gegründet. „Hier hat kein Jung“ heißt es auf den großen Plakaten an den Straß. Die Menschen im Heidekreis sorgen sich um Landschaft und um den Tourismus. „J für uns ist das unfassbar. Wenn hier eine Riesengaststätte entsteht, holt das die Besucher ab und reißt die Naturzerstörung in der Lüneburger Heide gehen 500 Arbeitsplätze verloren“, sagt Bi-Sprecher Stephan Müller.

Die Wintersporthalle Snow Dome und das Ball Schumacher Cart Center locken in Böggen die Touristen an. „Wir haben 250.000 Besucher jährlich, und die Familie Schumacher würde gern ein Hotel dazubauen“, sagt Malte Schmidt, Geschäftsführer des Cart Centers. Wegen der Ungewissheit liegen alle Pläne auf Eis. Mitarbeiter machen sich Gedanken um die Zukunft.

Pläne gefährden Tourismus

NORDDEUTSCHLAND
13

Bahn sorgt für Aufruhr in der Heide

Kommunen und Bürger fordern Ausbau statt Neubau der Strecke Hannover-Hamburg - Betongrisu um Natur und Tourismus

Reitpferde: „Hier hält kein Zug“
 Die Heide ist das Lebens- und Arbeitsgebiet der Menschen, die hier leben. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung.

Die Heide ist das Lebens- und Arbeitsgebiet der Menschen, die hier leben. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung. Die Anwohner haben Anspruch auf eine gute Verkehrsverbindung.



Matthias Schmidt (links), Geschäftsführer des Ruff Schwanacher Carl Center und Stephan Müller von der Bürgerinitiative Umwelt planen vor Protestschritten, die sich gegen einen Neubau der Bahnstrecke Hamburg-Hannover richten.

Streckenausbau Hamburg-Hannover



Die Karte zeigt die geplante Trasse der Bahnstrecke Hamburg-Hannover. Sie führt von Hamburg über Mecklenburg bis nach Hannover. Die Trasse verläuft durch die Lüneburger Heide, was von den Anwohnern kritisiert wird.

Der Ausbau der Strecke Hamburg-Hannover ist ein Projekt, das von der Bundesregierung und den beteiligten Bundesländern geplant wird. Die Trasse verläuft durch die Lüneburger Heide, was von den Anwohnern kritisiert wird.

Die Anwohner fordern einen Ausbau der bestehenden Strecke statt eines Neubaus. Sie argumentieren, dass der Neubau die Natur und den Tourismus in der Region gefährden würde.

Wo die gelb-roten Kreuze stehen

VERKEHR Neu- oder Ausbau der Bahnstrecke Hannover-Hamburg? – Anwohner im Heidekreis sind besorgt

VON BRITTA KÖRBER
UND MARC NIEDZOLKA

BISPINGEN – „Hier hält kein Zug“ – heißt es auf riesigen Plakaten, gelb-rote Kreuze säumen die Straßen im Heidekreis. Die Anwohner haben angesichts der Neubaupläne der Bahnstrecke Hannover-Hamburg Angst um ihre Heide-landschaft und Arbeitsplätze in der Touristenregion. „Für uns ist das unfassbar. Wenn hier eine Riesen-Baustelle entsteht, hält das die Besucher ab und neben der Naturzerstörung in der Lüneburger Heide gehen 500 Arbeitsplätze verloren“, sagt der Sprecher der Bürgerinitiative (BI) Unsoy, Stephan Müller, im Bispinger Forstfeld.

Die Wintersportanlage Snow Dome und das Ralf Schumacher Cart Center locken zu jeder Jahreszeit. Die Befürchtung angesichts der Baupläne: Kartcenter und das Hotel am Snow Dome müssten weichen. „Wir haben 250.000 Besucher jährlich, und die Familie Schumacher würde gern ein Hotel dazubauen“, sagt Malte Schmidt, Geschäftsführer des Cart Centers. Wegen der Ungewissheit liegen alle Pläne auf Eis, Mitarbeiter machen sich Gedanken um die Zukunft.

Bahn betont Zeitgewinn

„Wir sind hier das Spinnennetz für den Tourismus in der Region“, betont Müller, der auch Ortsvorsteher in Bispingen ist. Seit acht Jahren kämpft er für eine Generalsani-

erung der Strecke unter Einbeziehung Bremens und dafür, dass erst dann der Bedarf für Personen- und Güterverkehr ermittelt wird.

Die Deutsche Bahn ist weiterhin für einen Neubau. Damit werde die Fahrzeit zwischen Hamburg und Hannover auf 59 Minuten sinken – etwa eine Viertelstunde weniger als derzeit. Würde die bestehende Strecke ausgebaut oder modernisiert werden, würde sich die Fahrzeit nicht verbessern.

Der Naturschutzbund (Nabu) Niedersachsen bedauert die Positionierung des Bundesverkehrsministeriums, ebenfalls einen Neubau zu favorisieren, statt auf die Alpha-E-Lösung zu setzen, die seit 2015 von einer breiten Mehrheit getragen werde. Mit Alpha E die Erneuerung bestehender Strecken gemeint. Zudem vergrößere die Uneinigkeit zwischen Bund und Land das gesamte Vorhaben.



Ein gelb-rotes X als Zeichen des Protestes steilen Stephan Müller (l) und Malte Schmidt auf.

DPN-BILD: SCHULZE

Streckenausbau Hamburg-Hannover



dpa-105979

Quelle: Deutsche Bahn

Viele Kommunen fühlen sich nicht mitgenommen, kritisieren die Verzögerung und die drohende Zerstörung der Heide-landschaft.

Region stärker anbinden

Die Sanierung beziehe den ländlichen Raum viel besser mit ein, führt der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil an, dessen Wahlkreis im Heidekreis liegt. „Es kann nicht einzig darum gehen, dass die Menschen in sehr wenigen Minuten schneller von Hamburg nach Hannover kommen. Der Ausbau der Schiene muss auch dazu führen, dass die Region stärker angeschlossen und dort die Kapazitäten für den öffentlichen Nahverkehr erhöht werden.“

Ein Neubau kann sich Schätzungen zufolge bis 2045 hinziehen. Es könnte auch noch Klagen geben, weil die Planung Naturschutzgebiete betrifft.



Ab jetzt beginnt unsere Zeitreise. Das heißt, dass alle folgenden Angaben für die Zeit bis 2030 reine Fiktion sind (schriftlich erkennbar an violetter Schrift).

Sollten dabei Assoziationen von Maßnahmen an Bahnprojekten auch zu Wahlergebnissen entstehen, so ist dies durchaus beabsichtigt.

2024 Auftrag Planung A7-Variante Abzweig B3



Im Oktober 2023 wird das Planungsbeschleunigungsgesetz im Bundestag erneut aufgerufen und beschlossen (erfolgte tatsächlich am 20.10.2023). Die Schienenstrecke Hamburg - Hannover liegt seitdem im überragenden nationalen Interesse. Parallel reicht die DB Netz AG beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr die überarbeiteten Planungsvarianten ein und benennt die A7-Variante mit Abzweig B3 als Vorzugsvariante.

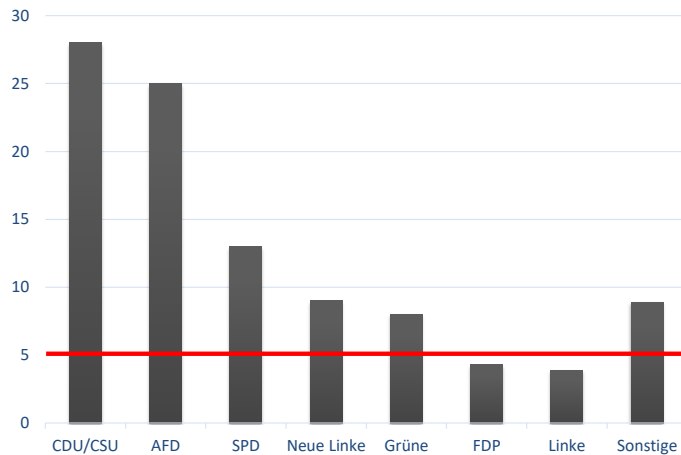
2024

Der Deutsche Bundestag beauftragt die DB Netz AG weiter mit der A7-Variante zu planen. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr erklärt parallel, dass es keines Raumordnungsverfahren bedarf, sondern lediglich die Kommunen in der weiteren Planung zu beteiligen sind.

Der Bundesverkehrswegeplan wird angepasst.

Für Nordrhein-Westfalen erhält die DB Netz AG den Auftrag eine ICE-Neubaustrecke von Bielefeld nach Hannover und den Brennerzulauf zu bauen.

2025 Bundestagswahl



2025

Im Rahmen des Wahlkampfes kommt es in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und Bayern zu teils gewalttätigen Protesten.

19. Oktober 2025: Bei der Bundestagswahl wird die CDU/CSU stärkste Kraft mit 28%, dicht gefolgt von der AFD – 25%. Die SPD fällt auf 13%. Die Neue Linke unter Sarah Wagenknecht holt auf Anhieb 9%. Grüne bei 8%. Die FDP mit 4,3% und Die Linke mit 3,9% werden nicht mehr im Bundestag vertreten sein. Sonstige 8,9%).

Nach 6-monatigen Koalitionsverhandlungen bilden CDU/CSU und SPD eine Minderheitsregierung.



Fiktionale Zeitreise

2027 Baubeginn Brennerzulauf

2028 Baubeginn ICE-Strecke NRW

Baubeginn ICE-Strecke Niedersachsen

2027

Baubeginn ICE-Strecke Nordrhein-Westfalen und Brennerzulauf unter massiven Protesten.

2028

Baubeginn ICE-Strecke Niedersachsen unter massiven Protesten.

Horstfeld



2029

Abriss des Kartcenters, des Mc Donald und Blitz Döner, sowie der Raiffeisen Tankstelle, der Spielhalle, des Verkaufssshops und des KFC auf dem Horstfeld.

Letztendlich muss wegen Sicherheitsbedenken auch der Snow Dome abgerissen werden.

(Quelle Bild: Wikimedia Commons)

Bispingen Süd



Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes kommt es zu Tumulten und gewalttätigen Auseinandersetzungen in Burgdorf, Burgwedel, Celle, Wietzenhof, Bergen, Soltau, Bispingen, Evendorf, Egestorf, Garlstorf, Brakel, Ramelsloh und Seevetal.

(Quelle Bild: Internet n.n.a.)

Brückenbaustelle Borstel



Viele sind sich einig: eine starke Hand muss her und wieder Ordnung nach Deutschland bringen.

Politische Versprechen müssen wieder eingehalten werden.

(Quelle Bild: Internet n.n.a.)

Trog Borstel



Am 21. Oktober 2029 um 18:00 Uhr schließen die Wahllokale in Deutschland und es folgt die erste Hochrechnung: ...

2030 wird mit dem Abenteuerland die letzte touristische Attraktion in Bispingen geschlossen.

Die Hotels Bockelmann, Rieckmann in Behringen und Bispingen sowie der Bispinger Hof haben bereits geschlossen.

Viele Familien sind bereits wegen der Baustellen weggezogen.

Durch den Einbruch der Steuereinnahmen droht Bispingen die wirtschaftliche Selbstständigkeit zu verlieren, denn einige größere Bauprojekte aus der Vergangenheit müssen noch bezahlt werden.

Die Luhe ist durch die Überbauung vollkommen versiegt.

Im Baugebiet Am Soltauer Wege stehen 4 leerstehende Mehrfamilienhäuser, auf den restlichen Grundstücken wurden bislang 6 Einfamilienhäuser gebaut. Zwei davon stehen zum Verkauf. Ende der Fiktion.

(Quelle Bild: Schaumburger Nachrichten online)



Weitere Abläufe/Verfahren!?

Planungsbeschleunigungsgesetz

Variantenauswahl

Befassung im VA/Kabinett/DtBT

Raumverträglichkeitsprüfung

Kommunale Planugshoheit?

Öffentliche Informationspflicht

Was passiert tatsächlich als Nächstes? Es ist davon auszugehen, dass nach der parlamentarischen Sommerpause das Planungsbeschleunigungsgesetz im Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestages beraten wird, bevor es dann vielleicht Ende 2023 oder Anfang 2024 beschlossen werden kann (bereits am 20.1.2023 erfolgt). Ergebnis unbekannt. Und auch die Vorlage der überarbeiteten Varianten durch die DB Netz AG beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr erwarten wir im zweiten Halbjahr 2023, einschließlich der Benennung der A7-Variante als Vorzugsvariante. Davon ausgehend ist mit Beratungen dazu im Deutschen Bundestag im ersten Halbjahr 2024 zu rechnen. Ich bitte auch daran zu denken, dass parallel mindestens für Nordrhein-Westfalen, Bayern, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg ähnliche Prozesse zu Bahnprojekten laufen.



Erlauben sie mir nun ein paar Bewertungen zu den bisherigen Prozessen.

Die DB Netz AG hat in allen bisherigen Verfahren oft nicht korrekte Angaben gemacht. Sie arbeitet ausschließlich intransparent, woher ihre Zahlen und Daten stammen können wir nur raten. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten mit diesen Daten legt die DB Netz AG dann aber dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr vor. Die Arbeitsergebnisse kommen wie das berühmte Kaninchen aus dem Zylinder. Das Ziel der DB Netz AG ist seit mehr als 30 Jahren eine Neubaustrecke von Hamburg nach Hannover. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat mittlerweile auf der einen Seite den Kurs Niedersachsens eingeschlagen und beschwört die Generalsanierung der Bestandsstrecken mit „so viel ALPHA E wie möglich“. Parallel lautet die Argumentation, dass aber auch dies nicht den Bedarf für den Deutschlandtakt ausreichend erfüllt und daher Neubau notwendig ist, um den Deutschlandtakt zu erreichen. Man will also alles.

Da ist auch nirgends mehr die Rede von Bedingungen der Region, die im Dialogforum Schiene Nord festgelegt wurden. Geschweige von übergesetzlichen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz und zur Erfüllung der Maßgaben der Kommunen, wie noch für die Strecke Rotenburg – Verden vom Deutschen Bundestag mit 192 Mio. € beschlossen.



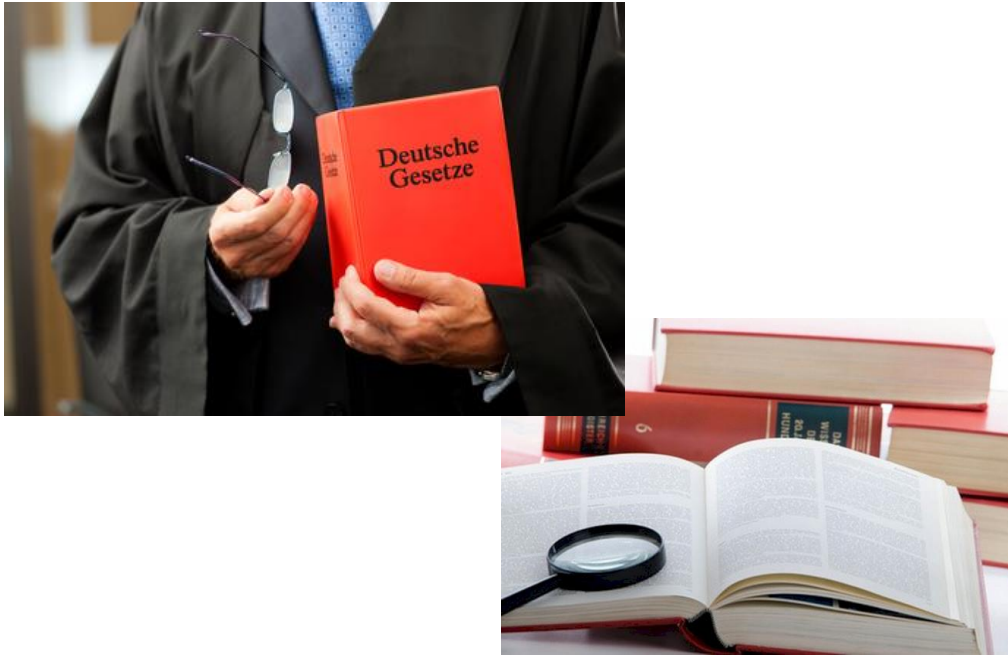
Aus all diesen Gründen sollte eigentlich jedem deutlich werden, dass wir – dass sie jetzt aktiv werden müssen. Wir müssen aktiv und deutschlandweit sichtbar werden, weil wir nur so unserem Anliegen eine Stimme verleihen können. Und auch, weil wir nur so unsere Bundestagsabgeordneten, die für uns in Berlin um Mehrheiten kämpfen, glaubhaft und sichtbar unterstützen können. Wir vom Heidekreis haben nur eine Stimme im Bundestag, die heißt Lars Klingbeil. Er schmiedet gerade Allianzen gegen die Neubaustrecken und muss dafür noch öffentlich Prügel einstecken, weil er sich angeblich gegen den Fortschritt stellt. Und wir sind es ihm schuldig, dass wir mit und für ihn auf die Straße gehen und protestieren und demonstrieren. Denn genau dazu hat er uns alle bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder aufgefordert. Denn wir haben mit den Ausbaulösungen am Ende die besseren Argumente! Darüber hinaus ist die Favorisierung des Ausbaus von Bestandsstrecken breiter gesellschaftlicher Konsens, erklärter Bürgerwille, Wille der Masse der Kommunalvertreter, einstimmiger Landtagsbeschluss und nicht zuletzt gültige Gesetzgebung



Der aktuelle Sachstand der Verfahren und die Brisanz, die diese Verfahren in den nächsten Wochen und Monaten haben, sind den Bürgerinnen und Bürgern in Bispingen kaum bewusst. Das hat sich immer wieder und deutlich in den Gesprächen der BI-Vertreter mit den Bürgerinnen und Bürgern auf den verschiedensten Veranstaltungen gezeigt, zuletzt erneut und eindrucksvoll beim Heidemarkt. Den Menschen ist die Tragweite von Nichtstun und sind die Möglichkeiten zum Handeln kaum bekannt. Wir von der Bürgerinitiative unsYnn haben seit 2015 versucht die Aufmerksamkeit zu erhalten, doch die Menschen sind verständlicherweise über die Zeit gegen das Thema immun geworden. Hinzu kamen und kommen Pandemie, Krieg, Inflation, Heizungsgesetz und vieles mehr. Aus diesem Grund gelingt es uns als Bürgerinitiative nun nicht mehr die Masse der Bevölkerung Bispingens zu erreichen.

Die Gesamtsituation ist mittlerweile derart komplex, dass ein Gemeinderat diese ohne fremde Hilfe nicht vollständig durchblicken kann. Das gilt übrigens auch für Bürgerinitiativen. Die Bürgerinitiativen holen sich daher bereits seit Jahren Rat bei Gutachtern und Fachleuten.

Empfehlung: Externe Hilfe

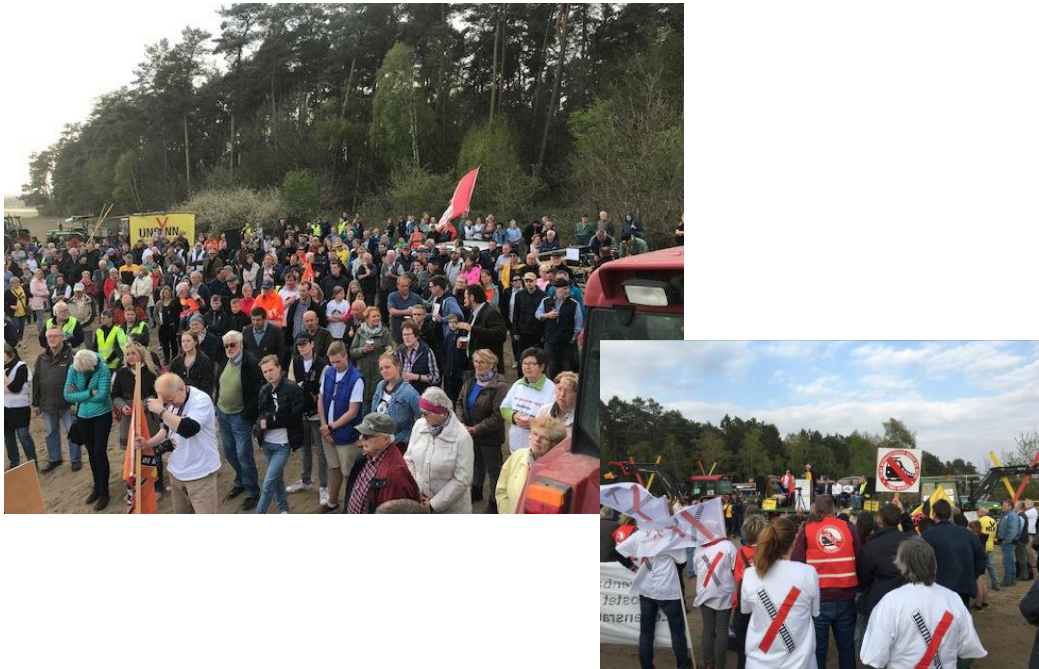


Ich möchte im Weiteren einige Empfehlungen oder auch Vorschläge an den Rat der Gemeinde Bispingen aussprechen und würde mich freuen, wenn darüber später beraten wird.

Ich schlage der Gemeinde Bispingen vor sich im Rat darüber Gedanken zu machen, wie der weitere Weg durch die anstehenden Schritte und Verfahren gemeistert werden kann. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass Aufforderungen zu Stellungnahmen auch kurzfristig durch übergeordnete Behörden abgerufen werden können. Dazu ist es aus unserer Sicht notwendig sich Expertise von extern einzuholen, z.B. durch geeignete anwaltliche und/oder gutachterliche Beratung. Über diesen Vorschlag sollte zeitnah beraten werden. Die Bildung einer Rats-Arbeitsgruppe zu dem Thema erscheint mir naheliegend.



Darüber hinaus sehe ich die Gemeinde in einer Informationspflicht gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern zur tatsächlichen aktuellen Situation, was dies für die Zukunft der Gemeinde bedeuten und welche Maßnahmen jeder einzelne oder auch die Gesamtheit treffen kann. Als Anhalt kann dafür ggf. die Informationsveranstaltung dienen, die die Gemeinde Bispingen Ende 2014 oder Anfang 2015 in der Sporthalle der Grund- und Oberschule Bispingen zu gleichem Thema durchgeführt hat.



Nur so können die zur politischen Unterstützung notwendigen Proteste zeitgerecht erreicht werden.

Und die nächste Gelegenheit hier in Bispingen zu demonstrieren ist möglicherweise bereits am 11. Juli!

Nach bislang vorliegenden Informationen wird an diesem Tag der Vorsitzende des Verkehrsausschusses des Deutschen Bundestages, Herr Udo Schiefner, um 15:30 Uhr genau hier im Kartcenter erwartet, um sich u.a. über die Sorgen und Nöte vor Ort zu informieren.

Wir alle könnten ihn lautstark empfangen und damit zeigen, was wir von Neubauplanungen halten.

(nachträglicher Hinweis: nach Rücksprache mit dem Büro Klingbeil wurde auf eine parallele Protestaktion verzichtet.)



Die BI unsYnn



Die Bürgerinitiative „unsYnn“!



Keine unsinnigen Bahntrassen ...

... durch unsere Heimat !

Meine sehr verehrten Damen und Herren, abschließend gestatten sie mir bitte einige persönliche Anmerkungen die BI unsYnn betreffend sowie die bisherige Zusammenarbeit mit Rat und Verwaltung in Bispingen.

Mit der Vorgängerbürgermeisterin, Sabine Schlüter, hatte die Gemeinde eine aktive Kämpferin für den Ausbau statt Neubau. Frau Schlüter hat sich an vorderster Front im Dialogforum eingebracht, ihre Vorschläge fanden Gehör und spiegelten sich auch im Abschlussdokument wider.

Auch unser aktueller Bürgermeister, Dr. Jens Bülthuis, steckt viel Herzblut in die Sache und arbeitet sehr eng und vertrauensvoll mit uns als BI zusammen. Und letztendlich hat uns der Gemeinderat stets grundsätzlich unterstützt, nicht zuletzt auch finanziell. Dafür möchte ich mich im Namen der Bürgerinitiative unsYnn an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bedanken.



Die BI unsYnn



Die Bürgerinitiative „unsYnn“!



Keine unsinnigen Bahntrassen ...

... durch unsere Heimat !

Vor einem Jahr habe ich dem Gemeinderat erstmals mitgeteilt, dass ich meine Funktion in der Bürgerinitiative unsYnn als Sprecher und Organisator für Bispingen zum Ende Juni 2023 niederlegen werde. Grund war und ist meine Überzeugung, dass Bispingen in dieser Rolle eine junge Frau oder einen jungen Mann braucht, die oder der seine Zukunft hier in Bispingen sucht und hat. Mir wären da auf Anhieb eine ganze Reihe eingefallen.

In der Hoffnung, dass sich vielleicht ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin sogar aus den Reihen der Ratsmitglieder findet, hatte ich darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft im Gemeinderat dafür von Vorteil ist.



Zusammenfassung



Die Bürgerinitiative „unsYnn“!



**Keine unsinnigen Bahntrassen ...
... durch unsere Heimat !**



Darüber hinaus habe ich um Unterstützung bei der Suche von Nachfolgern gebeten und weiß, dass dies auch erfolgt ist. Diese Suche habe ich auch mehrfach über die unterschiedlichsten Medien in Bispingen kommuniziert. Leider muss ich heute feststellen, dass diese Bemühungen erfolglos waren. Es hat sich keine Bispingerin und kein Bispinger gefunden, die oder der die Rolle des Sprechers unsYnn für unsere Gemeinde übernehmen will.

Auch alles andere Bemühen um Unterstützer für einzelne Bereiche in der BI, wie Homepage, Werbung, Organisation von Veranstaltungen, Kümmern um Banner und Kreuze und anderes, blieb erfolglos.

Und übermorgen ist es dann eben so.

Im Rahmen der Überregionalen Bürgerinitiativen werde ich mich weiterhin einbringen, jedoch in etwas anderer Form.



Zusammenfassung



Die Bürgerinitiative „unsYnn“!



Sollte sich künftig doch noch ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin finden, so stehe ich für deren Unterstützung zur Verfügung, wie immer auch bislang bereits angesprochen.

(nachträglicher Hinweis: bis heute (13.11.2023) hat sich kein(e) Bispinger(in) gemeldet und bereit erklärt künftig die Aufgabe der Sprecherin/des Sprechers der BI UNSYNN für Bispingen zu übernehmen.)

Ich bedanke mich persönlich bei allen Sponsoren, Helferinnen und Helfern der letzten Jahre. Ebenso bei der Presse, über unsere Aktionen berichtet hat.

Und mein Dank geht an meine Mitstreiter Gerd Franke, Hans-Hermann Engelke und Lara Abels aus Bispingen, Jörg Eggers und Christoph Renken aus Hötzingen und Moide, Thomas Sandkühler aus Soltau und Stefan Sorge aus Soltau.



Das Schienenprojekt HHBH

Fragen?

Bispingen, 25. August 2023

Dies beendet den Vortrag.